

BW5

Rashmi Grashorn

Bewerbung

Tagesordnungspunkt: Bundesfrauenrat (drei Stellvertreterinnen)

Bewerbung

Liebe Menschen von Grüns,

Liebe Mitstreiter*innen,

In welcher Gesellschaft willst du leben?

Diese Frage ist für mich von zentraler Bedeutung und einer der Gründe, weshalb ich mich 2017 für den parteipolitischen Weg bei den Grünen entschieden habe. In keiner anderen Partei gibt es die 50:50 Forderung sowie quotierte Listen.

Momentan leben wir in einer Gesellschaft die Frauen immer noch verurteilt, wenn sie sich gegen Benachteiligungen oder sexuelle Belästigung zur Wehr setzen. So wird zum Beispiel eine Landtagsabgeordnete aus dem Plenarsaal verwiesen, wenn sie Familie und Mandat gleichermaßen erfüllen will.

Frauen in Führungspositionen finden wir nur vereinzelt; am wenigsten im Wirtschafts- und Agrarbereich. Dies gilt auch für den niedersächsischen Landtag und den deutschen Bundestag.

Für mich als farbige, deutsche und im ländlichen Raum aufgewachsene Frau, ist das Thema Gleichberechtigung, wofür ich mich bereits in der LAG Frauenpolitik und meiner Funktion als Beisitzerin im Kreisvorstand in Hildesheim einsetze, von zentraler Bedeutung.

Dabei habe ich nicht nur Niedersachsen und Deutschland im Blick, sondern immer auch Europa und die weiteren globalen Räume. Denn nur wenn wir über unseren eigenen Tellerrand hinausschauen und die Menschen partizipatorisch abholen, kann Gleichberechtigung funktionieren.

Ich möchte mich mit meinen Erfahrungen und meinem Engagement in den Bundesfrauenrat einbringen, um Brücken zwischen Generationen und Lebenswelten herzustellen.



Kreisverband:

Hildesheim

Deine Herzensthemen:

Frauen, Queer, Rassismus,

Inklusion, Intersektionalität

E-Mail:

r.grashorn@posteo.de

Biografisches

Ich wurde 1988 in Ranchi, Indien geboren. Mit wenigen Monaten wurde ich von meinen Adoptiveltern aufgenommen und in das schöne Oldenburger Land gebracht.

Bereits im ersten Lebensjahr bin ich bei meiner ersten Anti-AKW-Demo mitgelaufen und habe in den Folgejahren meiner Kindheit eine Ahnung von der Bedeutsamkeit des sozialen und politischen Engagements entwickeln können.

Geprägt durch eigene Erfahrungen und durch die Erfahrungen anderer, setzte ich mich im Jugendalter in Oldenburg gegen Rassismus und für die Inklusion von Menschen mit Behinderung und Menschen mit queerem Hintergrund ein.

Später zog ich für meine Ausbildung zur Sozialassistentin nach Hildesheim.

2017 erkannte ich, dass es zur wirksamen Bekämpfung sozialer und struktureller Probleme eine möglichst umfassende, politisch organisierte Basis braucht und trat bei GRÜNS ein.